

Fortbildungskonzept der GGG Freiligrathstraße



GGG Freiligrathstraße

Freiligrathstraße 60

50935 Köln

Stand: Januar 2019

Lehrerkonferenzbeschluss: 14.01.2019

Schulkonferenzbeschluss: 18.06.2019

Kontaktdaten:

Tel: (0221) 3373008-0

Fax: (0221) 3373008-25

Email: GGG-Freiligrathstr@stadt-koeln.de

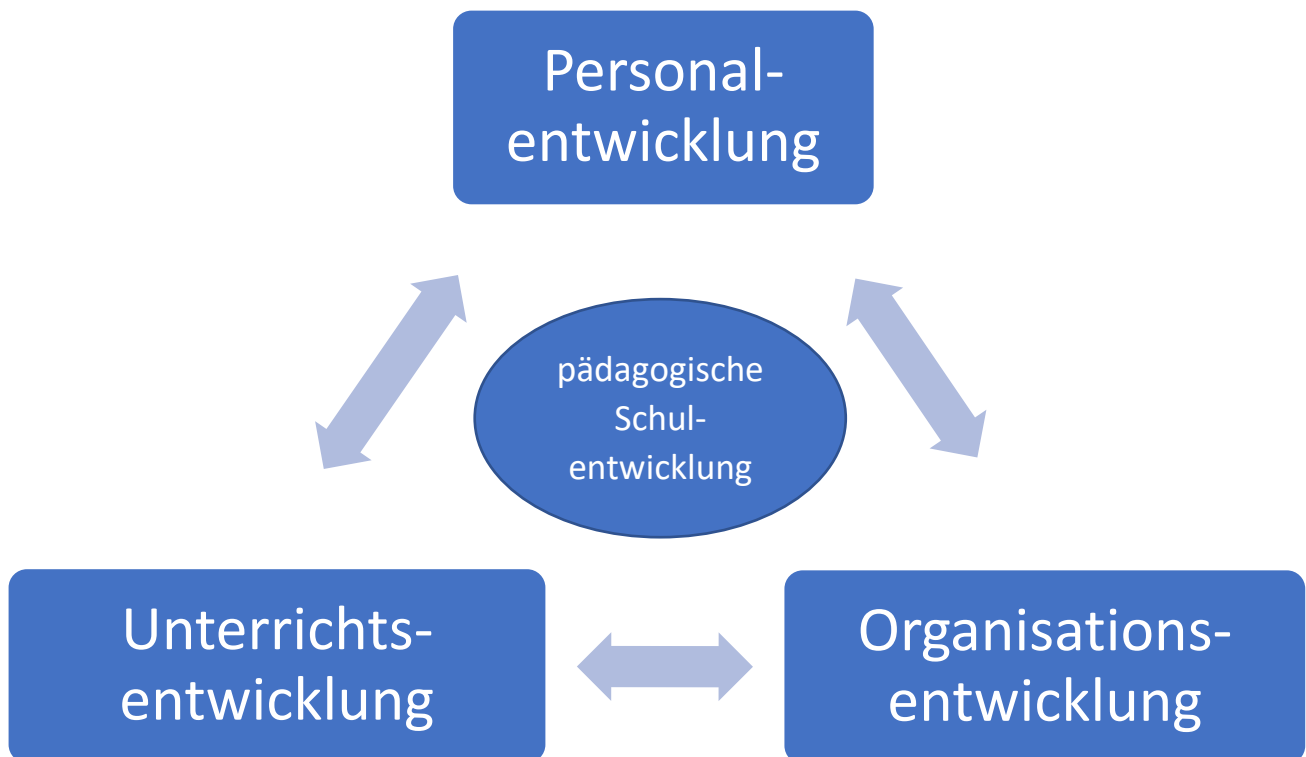
Inhalt

Bedeutung und Zielsetzung von schulischer Fortbildungsplanung	3
Schulrechtlicher Rahmen.....	4
Schul- und Bildungsgesetz des Landes Nordrhein Westfalen	4
Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schule (ADO)	4
Fortbildungsplanung.....	6
Systemsteuerung.....	6
Schritt 1: Bedarfsanalyse	7
Schritt 2: Planung	7
Schritt 3: Durchführung	8
Schritt 4: Transfer	8
Schritt 5: Evaluation.....	10
Fortbildungsplanung an der GGS Freiligrathstraße.....	12
Schuljahr 2017/18	12
Schuljahr 2018/19	14
Schuljahr 2019/20	16

Bedeutung und Zielsetzung von schulischer Fortbildungsplanung

Unsere schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den rechtlichen Vorgaben, an den im Schulprogramm ausgewiesenen Entwicklungsschwerpunkten und -zielen der Schule und an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des gesamten Kollegiums als auch einzelner Lehrerinnen und Lehrer. „Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfe der Schule.“¹

Ziel von schulischer Fortbildung ist die systematische, pädagogische Schulentwicklung. Die Qualitätssicherung und -weiterentwicklung unserer Schule ist demnach eng mit der Unterrichtsentwicklung², der Organisationsentwicklung³ und der Personalentwicklung⁴ verbunden.



¹ Qualitätstableau NRW 2017, S. 31.

² Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, z.B. hinsichtlich Schülerorientierung, Unterrichtsformen, etc.

³ Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit der Schule, z.B. hinsichtlich Schulprogramm, Teamentwicklung, etc.

⁴ Weiterentwicklung und Qualifizierung der Lehrkräfte bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen.

Schulrechtlicher Rahmen

Schul- und Bildungsgesetz des Landes Nordrhein Westfalen⁵

§ 57 Absatz 3: Lehrerinnen und Lehrer

(3) Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird.

§ 59 Absatz 6: Schulleiterinnen und Schulleiter

(6) Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet im Rahmen der von der Lehrerkonferenz gemäß § 68 Abs. 3 Nr. 3 beschlossenen Grundsätze über Angelegenheiten der Fortbildung und wirkt auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hin. Dazu gehört auch die Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen. Der Lehrerrat ist nach § 69 Abs. 2 zu beteiligen.

§ 68 Absatz 3 Nummer 3: Lehrerkonferenz

(3) Die Lehrerkonferenz entscheidet über [...] Grundsätze für die Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters.

Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schule (ADO)⁶

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 18.06.2012 (ABI. NRW. S. 384)

§ 11 Fortbildung

(1) Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an schulinternen und schulexternen dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen (§ 57 Absatz 3 SchulG, § 17 LVO). Dabei ist das Schulprogramm zu berücksichtigen.

⁵ BASS 1-1

⁶ BASS⁶ 21-01 Nr.4

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter wirkt auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hin und entscheidet im Rahmen der von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze (§ 68 Absatz 3 Nummer 3 SchulG)⁷ über Angelegenheiten der Fortbildung. Dazu gehört auch die Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen. Der Lehrerrat ist an der Auswahl zu beteiligen (§ 59 Absatz 6 SchulG). Sofern schwerbehinderte Lehrerinnen oder Lehrer von der Auswahlentscheidung betroffen sind, ist die Schwerbehindertenvertretung zu beteiligen (§ 178 Absatz 2 SGB IX).

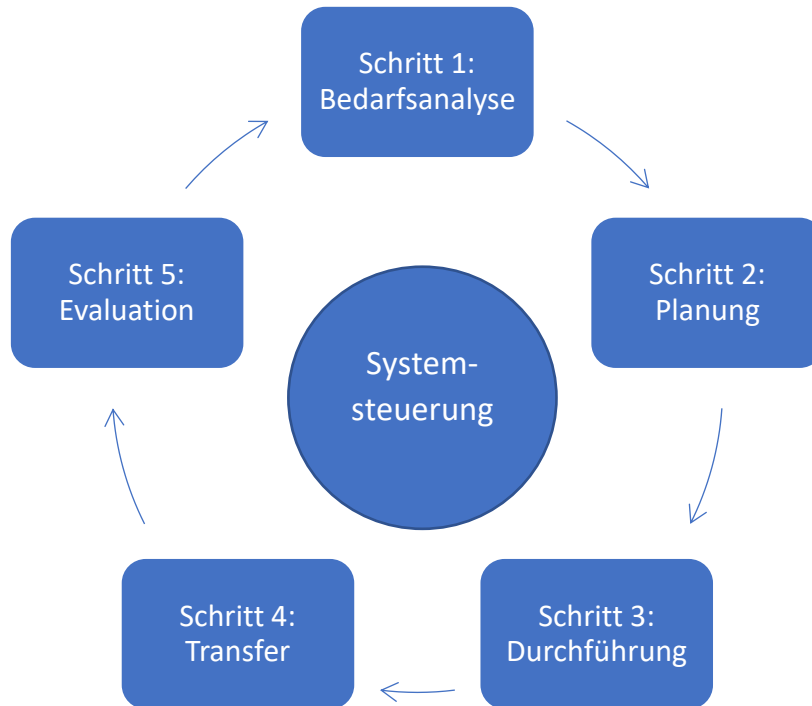
(3) Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird (§ 57 Absatz 3 Satz 2 SchulG).

(4) Schulen können mit Zustimmung der Schulkonferenz zwei Unterrichtstage pro Schuljahr zur schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium (Pädagogischer Tag) verwenden. Einer dieser Tage ist thematisch-inhaltlich in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht zu gestalten. Die Fortbildungstage sind zu Beginn des Schuljahres festzulegen. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Pädagogische Tag ein Studientag, an dem von der Schule gestellte und vorbereitete Aufgaben bearbeitet werden. Bei Schülerinnen und Schülern in einem Ausbildungsverhältnis sind die Ausbildungsbetriebe frühzeitig über den Pädagogischen Tag zu informieren. Sofern keine anderslautenden Absprachen mit den Ausbildungsbetrieben getroffen werden, nehmen die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag an der betrieblichen Ausbildung teil.

(5) Die Schulleiterin oder der Schulleiter führt den Verwendungsnachweis für das zur Umsetzung der Fortbildungsplanung nach Maßgabe des Haushalts bereitgestellte Fortbildungsbudget.

⁷ Die Lehrerkonferenz entscheidet über [...] Grundsätze für die Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters

Fortbildungsplanung



Systemsteuerung

An der GGS Freiligrathstraße ist die Schulleitung Frau Komma für den Bereich „Fortbildung und Fortbildungsplanung“⁸ verantwortlich. Sie bewirtschaftet das Fortbildungsbudget und legt Rechenschaft über die Verausgabung der Mittel ab. Frau Komma sichtet Fortbildungsangebote und gibt ausgewählte Angebote per E-Mail, Aushänge und der Umlaufmappe an das Kollegium und z.T. an einzelne Kolleginnen und Kollegen fachspezifisch weiter.

Gemeinsam mit der Steuergruppe erstellt sie die Fortbildungs- und Schulentwicklungsplanung, die in der Lehrer- und Schulkonferenz vorgestellt und beschlossen wird. In der Steuergruppe werden einzelne Fortbildungsschritte für die entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen geplant.

Bei jeder einzelnen Fortbildungsmaßnahme ist zwingend notwendig, zu prüfen, ob die Zielsetzung der Fortbildungsplanung mit den Grundlagen der pädagogischen Schulentwicklung übereinstimmt, um Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Fortbildung für das System Schule sicherzustellen.

An der GGS Freiligrathstraße werden folgende Elemente für die Planung und Genehmigungen von Fortbildungen stets berücksichtigt:

- Rahmenvorgaben durch ministerielle Vorgaben, Gesetze und Erlasse
- Leitbild und Schulprogramm; Entwicklungsschwerpunkte und Leitlinie der Schule

⁸ Qualitätstableau NRW 2017, S. 31. Stand: 30.06.2017

- Sicherheitsschulungen (z.B. Erste Hilfe, Rettungsfähigkeit, Arbeitsschutz)
- Individuelle Entwicklungsschwerpunkte zur Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen
- Sicherung der Fachlichkeit für die Schule
- Möglichkeiten des Transfers bzw. der Rückkopplung in das System („Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.“⁹)

Schritt 1: Bedarfsanalyse

Die Bedarfsanalyse reflektiert die Fortbildungsbedarfe auf drei Ebenen:

- der individuelle, persönliche Fortbildungsbedarf des einzelnen Lehrers (**Bedarfsebene Lehrer/in**)
- der Fortbildungsbedarf hinsichtlich der Arbeit in Gremien, Entwicklungs- und Projektgruppen, Fachkonferenzen, Stufenteams, etc. (**Bedarfsebene Gremium**)
- der Fortbildungsbedarf bezogen auf das System Schule mit Berücksichtigung des Schulprogramms, der Entwicklungsziele der Schule, der Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht, etc. (**Bedarfsebene System Schule**)

Schritt 2: Planung

Die Fortbildungsplanung orientiert sich sowohl an den Aufgaben und Zielperspektiven der Schule als auch an den Ergebnissen schulinterner und externer Evaluation. Die Bedarfe auf den drei Ebenen „Bedarfsebene Lehrer/in“, „Bedarfsebene Gremium“ und „Bedarfsebene System Schule“ werden hinsichtlich der oben genannten Elemente für die Planung und Genehmigungen von Fortbildungen priorisiert und Ziele der Fortbildung festlegt.

Dabei werden Erfolgsindikatoren und der Weg zur Zielerreichung mithilfe der notwendigen Fortbildungsmaßnahmen berücksichtigt und entwickelt.

Bedarfsebene Gremium und Bedarfsebene Lehrer/in

- Schulexterne Lehrerfortbildungen (ScheLF) für einzelne Lehrer/innen zur Weiterbildung und Qualifikation
- Die Lehrer/innen werden regelmäßig durch die Schulleitung, durch Aushänge, etc. über Fortbildungsangebote informiert. Die ScheLF werden auf dem Dienstweg beantragt. Die Schulleitung

⁹ Qualitätstableau NRW 2017, S. 31.

genehmigt sie in Rücksprache mit dem Lehrerrat nach der schulinternen Fortbildungsplanung, Budgetmittel und dienstlichen Belangen. Unterrichtsausfall wird möglichst vermieden.

Bedarfsebene System Schule

- Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) für das Gesamtkollegium
- Die Schulleitung und Steuergruppe kooperiert ggf. mit kommunalen Partnern (z.B. dem Kompetenzteam oder dem Regionalen Bildungsbüro) und mit weiteren externen Partnern zur Durchführung der SchiLF und wählt einen Fortbildungsanbieter/ Moderator aus.

Schritt 3: Durchführung

Aus der Fortbildungsplanung ergibt sich ein konkreter Maßnahmenkatalog zur Vorbereitung einer kompetenten und professionellen Durchführung.

Bedarfsebene Gremium und Bedarfsebene Lehrer/in

- Die Lehrer nehmen an schulexternen Lehrerfortbildungen (ScheLF) teil, die insbesondere für den individuellen Fortbildungsbedarf bzgl. der eigenen Lehrerpersönlichkeit und -qualifizierung oder bzgl. der Arbeit in bestimmten Gremien wichtig ist.

Bedarfsebene System Schule

- Die schulinternen Lehrerfortbildungen (SchiLF) orientieren sich am Fortbildungsbedarf des Kollegiums in Bezug auf das System Schule und werden somit zur zentralen Organisationsform der Lehrerfortbildung.
- Die Schulleitung und Steuergruppe führen ein Vorgespräch mit dem Fortbildungsanbieter/ Moderator, um eine maßgeschneiderte, sinnvolle Unterstützung zu finden und legt zur Durchführung der Fortbildung die genauen Inhalte unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bedarfsermittlung fest.

Schritt 4: Transfer

Die Erkenntnisse aus den Fortbildungen werden nun in der Praxis umgesetzt und erprobt. Dabei ist es unerlässlich, die Umsetzung der Fortbildungsergebnisse in den Schulalltag zu ermöglichen, sicherzustellen und nachhaltig zu verankern.

Bedarfsebene Lehrer/in

Die Fortbildungsteilnehmer bringen als Multiplikatoren die Fortbildungsinhalte zur Weiterarbeit in die Fachkonferenzen bzw. in das Gesamtkollegium ein. Um Erkenntnisse aus Fortbildungen in der Praxis umzusetzen, ist es sinnvoll, dass der Fortbildungsteilnehmer klärt, was er zum Transfer beitragen kann und welche Unterstützung er braucht:

- Personen im System: Ggf. Zusammenarbeit mit einem Kollegen bei der Implementation
- Subjektive Deutung: Gedanken zur Umsetzung der Ergebnisse im Unterricht, zum Ziel, zu Chancen und Schwierigkeiten
- Vorgaben des Systems: Beachtung von Regeln bei der Planung, Umsetzung und Evaluation des Umsetzungsvorhabens
- Interaktionsmuster im System: Einbringen der Erfahrungen in Gremien und entsprechenden Teams; kollegiale Hospitation
- Materielles und soziales Umfeld: Notwendigkeit von materieller und/oder sozialer Unterstützung zur Implementation im Unterricht
- Geschichte des Systems: Erfahrungen vergangener Implementation; Vorstellung von Zeit und Dynamik für die Umsetzung

Bedarfsebene Gremium und Bedarfsebene System Schule

Um Erkenntnisse aus den schulinternen und schulexternen Fortbildungen in der Praxis umzusetzen, ist es sinnvoll, dass auf der Steuerungsebene geplant wird, wie der Transferprozess systemisch und systemorientiert umgesetzt werden kann:

- Personen im System: Berücksichtigung der Personen und Gremien bei der Implementation der Fortbildungsergebnisse
- Subjektive Deutung: Gedanken zur Implementationsstrategie, Verfolgung konkreter Zielen
- Regeln im System: Beachtung von Regeln bei der systematischen und systemischen Implementation
- Interaktionsmuster im System: Kommunikationsmuster- und -strukturen, Diskussionen und Weiterentwicklung in Gremien
- Materielles und soziales Umfeld: Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen (Teamsitzungen, Arbeitspläne, kollegiale Hospitation, etc.) zur Ermöglichung einer zielführenden Implementation
- Geschichte des Systems: Erfahrungen mit nachhaltigen und wirksamen Implementationen; Zeit/Tempo der Umsetzung

Schritt 5: Evaluation

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule steht stets im Vordergrund. Aus diesem Grund ist die Auswertung der vergangenen Fortbildungsmaßnahmen und die Überprüfung der erreichten qualitativen Veränderung der Schule entscheidend und erforderlich. Hierzu wird Feedback auf allen Ebenen eingeholt.

Um auf der Steuerungsebene die Fortbildungsveranstaltungen auswerten zu können, wird ein Feedback bezüglich der Qualität der Fortbildungsveranstaltung, der Qualität des Transfers und der Qualität der Zielerreichung bzw. der Entwicklungsschwerpunkte der Schule eingeholt.

Bedarfsebene Lehrer/in

Qualität der Fortbildungsveranstaltung

- Erwartungsabgleich bzgl. der Fortbildung: Moderation, didaktisch-methodische Gestaltung, Material, eigene Aktivität, persönlicher Kompetenzzuwachs, Transferideen, etc.

Qualität des Transfers

- Möglichkeiten des persönlichen Einbringens in die Implementation
- Entwicklung von Formen der Zusammenarbeit

Qualität der Zielerreichung/ der Entwicklungsschwerpunkte der Schule

- Erwerb von Kompetenzen im Hinblick auf das Entwicklungsziel

Bedarfsebene Gremium

Qualität der Fortbildungsveranstaltung

- Reflexion der individuellen Bedürfnisse und Zielsetzung bzgl. der Fortbildung: Gremien, Teams, Projektgruppen, Fachkonferenzen, etc.

Qualität des Transfers

- Strukturelle Einbindung der Fortbildungsergebnisse in die Gremienarbeit (Sitzungsrhythmus, Arbeitspläne, etc.)
- Organisation des Transfers: Multiplikatoren, Teamarbeit, Team-Teaching, Kollegiale Hospitation

Qualität der Zielerreichung/ der Entwicklungsschwerpunkte der Schule

- Fortschritte hinsichtlich der Qualitätsentwicklung in den Gremien, Teams, Projektgruppen, Fachkonferenzen

Bedarfsebene System Schule

Qualität der Fortbildungsveranstaltung

- Erwartungsabgleich: Entsprech die Veranstaltung passgenau der Zielsetzungen der Fortbildungsplanung der Schule?
- Systematische Evaluation der Fortbildungsveranstaltung auf der Basis vereinbarter Kriterien
- Konsequenzen für weitere Fortbildungen

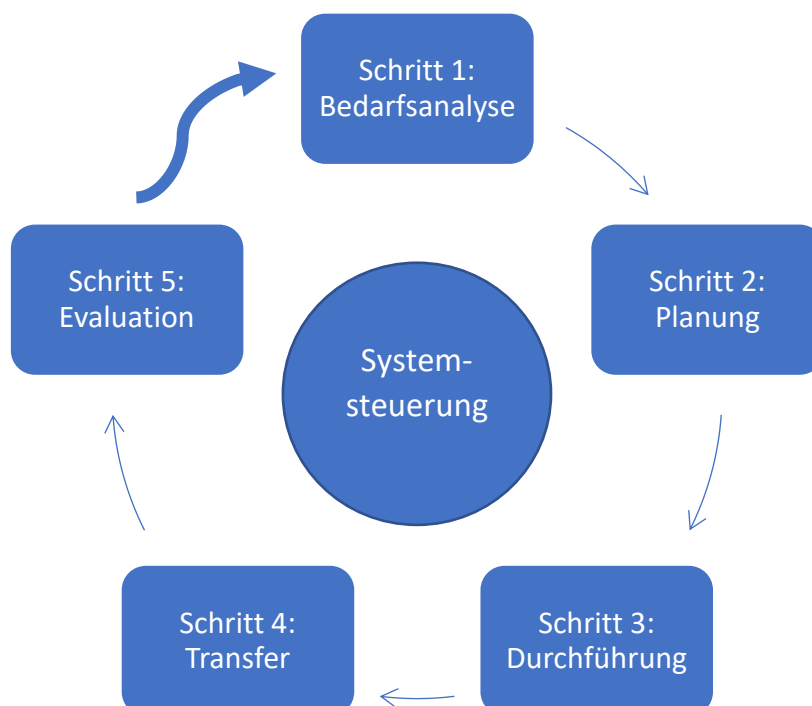
Qualität des Transfers

- Planung eines systematischen Transfers
- In welcher Phase befindet sich der Transferprozess?
- Möglichkeiten der Nutzung der Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Schule, ggf. Implementierung in das Schulprogramm/ schulisches Konzept
- Erfolgsindikatoren
- Konsequenzen zur Weiterentwicklung der Fortbildungsplanung

Qualität der Zielerreichung/ der Entwicklungsschwerpunkte der Schule

- Weiterentwicklung der Schule bzgl. der vereinbarten Zielsetzungen
- Möglichkeiten der Nutzung der Erfahrungen zur weiteren Fortbildungsplanung

Mit der Evaluation der vergangenen Fortbildungsplanung schließt sich zugleich der Kreis hin zur erneuten Bedarfsanalyse für die weitere Fortbildungsplanung (Schritt 1).



Fortbildungsplanung an der GGS Freiligrathstraße

Schuljahr 2017/18

Entwicklungsschwerpunkte	Fortbildung	Verantwortlich
<p>Erstellung kompetenzorientierter Unterrichtsreihen</p> <p>Unterrichtseinheiten orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppe</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung (SchILF) zur Konzeption von offenen und kompetenzorientierten Unterrichtsreihen (Bedarfsebene System Schule)</p>	<p>Schulleitung und Steuergruppe (Auftaktveranstaltung)</p>
	<p>Fortbildungen im Bereich der Fachkonferenz durch den Fachkonferenzvorsitzenden bzgl. offenen und kompetenzorientierten Unterrichtsreihen bzw. offenen und komplexen Lernaufgaben (Bedarfsebene System Schule)</p>	<p>Fachkonferenzvorsitzende der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht</p>
	<p>Ggf. Schulexterne Lehrerfortbildungen für den Fachkonferenzvorsitzenden, wie z.B. NaWiT-AS (Bedarfsebene Gremium)</p>	
<p>Überarbeitung des Leistungskonzepts in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht</p>	<p>Teamtreffen im Bereich der Fachkonferenz und Informationen durch den Fachkonferenzvorsitzenden zur Anpassung der Übersichtsmodelle zur Leistungstransparenz (Bedarfsebene System Schule)</p>	<p>Fachkonferenzen</p>

Kein Bezug	Schulexterne Lehrerfortbildung zum Rechtschreibkonzept nach Lessmann (Bedarfsebene Gremium und Bedarfsebene Lehrer/in)	Beate Lessmann (extern)
Kein Bezug	Schulinterne Lehrerfortbildung zur Ersten Hilfe (Bedarfsebene System Schule)	Unfallkasse NRW
Kein Bezug	Schulexterne Lehrerfortbildungen vom Kompetenzteam NRW zu den verschiedenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen	Kompetenzteam NRW Fachkonferenzteilnehmer vom „Gemeinsamen Lernen“

Entwicklungsschwerpunkte	Fortbildung	Verantwortlich
<p>Erstellung kompetenzorientierter Unterrichtsreihen</p> <p>Unterrichtseinheiten orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppe</p>	<p>Fortbildungen im Bereich der Fachkonferenz durch den Fachkonferenzvorsitzenden bzgl. offenen und kompetenzorientierten Unterrichtsreihen bzw. offenen und komplexen Lernaufgaben (Bedarfsebene System Schule)m,</p> <p>Ggf. Schulexterne Lehrerfortbildungen für den Fachkonferenzvorsitzenden, wie z.B. NaWiT-AS (Bedarfsebene Gremium)</p>	<p>Fachkonferenzvorsitzende der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch</p>
<p>Überarbeitung des Leistungskonzepts in den Fächern Mathematik und Deutsch</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) zum einheitlichen Leistungskonzept der GGS Freiligrathstraße hinsichtlich VERA, Lernzielkontrollen, etc. in den Fächern Mathematik und Deutsch</p>	<p>Schulleitung, Steuergruppe</p> <p>anschließend die Fachkonferenzvorsitzenden der Fächer Mathematik und Deutsch</p>
<p>Friedvolles Miteinander leben und lernen</p> <p>- Projekt „Mut tut gut“</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch den Veranstalter des neuen Konzepts zum respektvollen und toleranten Umgang unter- und miteinander</p>	<p>externer Partner: Veranstalter des neuen Konzept „Mut tut gut“</p> <p>Projektgruppe der GGS Freiligrathstraße</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Multiprofessionelle Zusammenarbeit in den Teams an unserer Schule - Evaluation des jahrgangsübergreifenden Lernens 	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch das Kompetenzteam NRW zum Thema „Multiprofessionelle Zusammenarbeit in den Teams an unserer Schule“</p>	<p>Kompetenzteam NRW Projektgruppe der GGS Freiligrathstraße</p>
	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch das Kompetenzteam zum Thema „Jahrgangsübergreifendes Lernen“</p>	
<p>Kein Bezug</p>	<p>Schulexterne Lehrerfortbildungen vom Kompetenzteam NRW zu den verschiedenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen</p>	<p>Fachkonferenzteilnehmer vom „Gemeinsamen Lernen“</p>
<p>Kein Bezug</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildungsangebote zum Einsatz von iPads im Unterricht</p> <p>Schulinterne Lehrerfortbildungsangebot zum neuen Kompetenzbereich „Problemlösen und Programmieren“ des Medienpasses NRW von 2018</p>	<p>Medienbeauftragte: Mareen Sauder, Niklas Noack</p>

Entwicklungsschwerpunkte	Fortbildung	Verantwortlich
<p>Erstellung kompetenzorientierter Unterrichtsreihen</p> <p>Unterrichtseinheiten orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppe</p>	<p>Fortbildungen im Bereich der Fachkonferenz durch den Fachkonferenzvorsitzenden bzgl. offenen und kompetenzorientierten Unterrichtsreihen bzw. offenen und komplexen Lernaufgaben (Bedarfsebene System Schule)m,</p> <p>Ggf. Schulexterne Lehrerfortbildungen für den Fachkonferenzvorsitzenden, wie z.B. NaWiT-AS (Bedarfsebene Gremium)</p>	<p>Fachkonferenzvorsitzende der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch und weitere Fächer</p>
<p>Überarbeitung des Leistungskonzepts in weiteren Fächern</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) zum einheitlichen Leistungskonzept der GGS Freiligrathstraße zu weiteren Fächern</p>	<p>Schulleitung, Steuergruppe</p> <p>anschließend die Fachkonferenzvorsitzenden der Fächer</p>
<p>Friedvolles Miteinander leben und lernen</p> <p>- „Wertschätzende Kommunikation“</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch einen externen Moderator zum Thema „Wertschätzende Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg</p>	<p>Externer Moderator: Herbert Warmbier</p> <p>Projektgruppe (Leitung: Kerstin Paulus)</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Multiprofessionelle Zusammenarbeit in den Teams an unserer Schule 	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch das Kompetenzteam NRW zum Thema „Multiprofessionelle Zusammenarbeit in den Teams an unserer Schule“</p>	<p>Kompetenzteam NRW Projektgruppe der GGS Freiligrathstraße</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Transfer der Fortbildung in das jahrgangübergreifende Lernen an unserer Schule 	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung durch das Kompetenzteam zum Thema „Jahrgangübergreifendes Lernen“</p>	
<p>Kein Bezug</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung zum Einsatz neuer Medien im Unterricht (iPads, Deckenbeamer, Apple-TV, etc.)</p> <p>Schulinterne Fortbildung zum Kompetenzbereich „Problemlösen und Programmieren“ des Medienpasses NRW von 2018</p>	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Kompetenzteam Medien - Medienbeauftragte: Mareen Sauder, Niklas Noack - Schulleitung
<p>Kein Bezug</p>	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung zur Ersten Hilfe (Bedarfsebene System Schule)</p>	<p>Unfallkasse NRW</p>